

11 Integrationsteil des Landschaftsplans

11.1 Geschützte Flächen und Objekte

11.1.1 Naturdenkmal (§24 NatSchG)

Auf Wunsch des Teilortes Freudenbach sind folgende Naturdenkmale als Vorschlag in den Integrationsteil des Landschaftsplanes aufgenommen worden:

Gemarkung	Objekt	Flurstücksnr.
Freudenbach	Eiche	68
Erdbach	Birnbaum	118

Rothenburger Landhege und Keltische Fluchtburg:

Für das Untersuchungsgebiet wird empfohlen, die verbliebenen Teile der Rothenburger Landhege und der Keltischen Volksburg bei Burgstall, die ein wesentliches, landschaftsgeschichtliches Dokument darstellen, als Naturdenkmal ausweisen.

Die Rothenburger Landhege ist ein deutlich sichtbares Relikt der spätmittelalterlichen Territorienbildung, einer ehemals über 60 km langen Landbefestigung der Reichsstadt Rothenburg (Vgl. hierzu auch: MATTERN 1973 und v. a. 1988). Nach Auskunft des Landratsamtes liegt für die Landhege bereits ein Antrag der Bezirksstelle für Naturschutz zur Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet vor, so dass sich die vorgreifende Darstellung im neuen Flächennutzungsplan empfiehlt.

Die Keltische Volksburg sollte ebenfalls aufgrund ihrer landschaftshistorischen Bedeutung unter Schutz gestellt werden.

Sonstige Schutzvorschläge (Biotopschutzwald, Wasserschutzwald etc.) und Gewässerrandstreifen werden im Fachkonzept des Landschaftsplanes, nicht aber im Integrationsteil dargestellt.

11.2 Flächen, Erfordernisse und Maßnahmen zum Schutz, Pflege und Entwicklung der Landschaft

11.2.1 Maßnahmen und Regelungen

Nr.	Maßnahme	Kompensation vor allem für	Ort
8	Bachrenaturierung Biotopvernetzung	Oberflächenwasser, Arten und Biotope	Rendelbach
12	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen entlang des Grabens Vernetzung in Richtg. Bayern	Arten und Biotope	westl. v. Waldmannshofen
15	Grabenrenaturierung Biotopvernetzung	Oberflächenwasser, Arten und Biotope	Bereich Rod
24	Grabenrenaturierung	Oberflächenwasser, Arten und Biotope	Sechselbacher Graben
28	Reduzierung der Bewirtschaftungsintensität, Saum entlang von Gewässer einrichten, Bepflanzung mit einzelnen Gehölzen	Oberflächenwasser, Arten und Biotope	Rohrenbach
29	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen Biotopvernetzung	Landschaftsbild, Arten und Biotope	südl. v. Sechselbach
46 a	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaftet	Landschaftsbild, Arten und Biotope	nördlich von Freudenbach
46 b	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen Biotopvernetzung	Landschaftsbild, Arten und Biotope	an der nördlichen Landesgrenze
54 a	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen Biotopvernetzung, Erweiterung LSG	Arten und Biotope	Hochfläche bei Schön in Richtg. Craintal
64	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaftet	Landschaftsbild, Arten und Biotope	östl. Ortsrand von Reinsbronn
64 a	Umsetzen von Steinriegeln, extensive Nutzung, Entwicklung von Trockengebüschen (Sukzession) direkter Ersatz für die Biotopzerstörung durch das neue Mischgebiet	Arten und Biotope	Reinsbronn
75	Bachrenaturierung	Oberflächenwasser, Arten und Biotope	nördl. Schirmbach
80	neue Baumreihe mit Krautsaum, abwechselnd mit Hecken Biotopvernetzung	Landschaftsbild, Arten und Biotope	südlich Schirmbach
80 a	neue Baumreihe mit Krautsaum, abwechselnd mit Hecken Biotopvernetzung	Landschaftsbild, Arten und Biotope	südlich Schirmbach
80 b	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaftet	Landschaftsbild, Arten und Biotope	südlich Schirmbach
88	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen	Biotopvernetzung	Taubertal Richtg. Klosterwald

Nr.	Maßnahme	Kompensation vor allem für	Ort
95 a	neue Baumreihe mit Krautsaum (Walnussbäume) Einbindung des Ortsrandes	Landschaftsbild, Arten und Biotope	östlich von Erdbach
95 b	Neupflanzung von Kirschbäumen auf kleiner Restfläche Einbindung des Ortsrandes	Landschaftsbild, Arten und Biotope, Boden	nördlich von Erdbach
95 c	Ergänzung Hecken mit Krautsaum, abwechselnd mit Bäumen Einbindung des Ortsrandes	Landschaftsbild, Arten und Biotope	nördlich von Erdbach
96	Streuobstwiese ergänzen, extensiv bewirtschaftet; Heckenpflanzung im Westen als Windschutz Einbindung des Ortsrandes	Landschaftsbild, Arten und Biotope, Boden	Erdbach
97	Krautsaum entlang bestehender Hecken, ggf. Hecken ergänzen Puffer für die bestehenden Hecken	Arten und Biotope	Niederrimbach
100	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaftet	Landschaftsbild, Arten und Biotope	neues Mischgebiet, östl. Niederrimbach
100 a	Grünland durch Pflege aushagern, entlang des oberen Wegrandes Hecken abwechselnd mit Baumreihen pflanzen; bestehende Strukturen durch Pflege erhalten und Saum einrichten!	Landschaftsbild, Arten und Biotope	östlich oberhalb von Niederrimbach
101 a	Baumpflanzungen am Steinriegelhang; entfällt da zu hoher Vorwert	Arten und Biotope	südlich von Niederrimbach
101 b	Grünland durch Pflege aushagern, entlang des oberen Straßenrandes Hecken abwechselnd mit Baumreihen pflanzen wie gekennzeichnet; im Westen angrenzende Hecke aufwerten durch Einrichtung eines Saumes, bestehende Strukturen durch Pflege erhalten	Arten und Biotope, Boden, Landschaftsbild	westlich oberhalb von Niederrimbach
101 c	Grünland durch Pflege aushagern, entlang des oberen Straßenrandes Hecken ergänzen mit Hecken und Baumreihen; im Osten angrenzende Hecke aufwerten durch Einrichtung eines Saumes, bestehende Strukturen durch Pflege erhalten	Arten und Biotope, Boden, Landschaftsbild	westlich oberhalb von Niederrimbach
101 d	Umwandlung von Acker in Grünland, extensive Pflege, nach Möglichkeit aushagern Erweiterung des oberhalb gelegenen geschützten Magerrasen-Biotops	Boden, Arten und Biotope	
112	Allee ergänzen, z. T. Neuanlage	Landschaftsbild	Streichental - Äckerbrunnen
113	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen Biotopvernetzung	Arten und Biotope	Verbindung ND mit LSG im Bereich Herrgottsfield

Nr.	Maßnahme	Kompensation vor allem für	Ort
114	neue Baumreihe mit Krautsaum	Landschaftsbild, Arten und Biotope	Schön Richtg. Craintal
117	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaftet	Landschaftsbild, Arten und Biotope	
117 a	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaftet	Landschaftsbild, Arten und Biotope	südlich von Schön
129 a	Anlage von Hecken, abwechselnd mit Baumreihen und mit Krautsäumen Biotopvernetzung	Landschaftsbild, Arten und Biotope	Hochfläche zw. Archshofen und Münster
130 a	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaftet	Arten und Biotope	Hochfläche südlich von Archshofen
130 b	Extensivierung von Grünland, randlich Pflanzung einzelner Obstbäume	Grundwasser, Oberflächenwasser, Arten und Biotope	Hochfläche südlich von Archshofen
130 c	Entwicklung von Waldrand durch Sukzession, ggf. randl. Pflege Lebensraumverbesserung am Wald	Arten und Biotope	Hochfläche südlich von Archshofen
130 d	Pflanzung von Kirschbäumen, extensive Grünlandnutzung	Landschaftsbild, Arten und Biotope	im Tal südlich von Archshofen
130 e	Obstbaumpflanzungen, extensive Nutzung; entfällt da zu hoher Vorwert		
131	Gehölzbestand aufbauen, mit Saum (Sukzession) und Verbindung mit Hecke herstellen Biotopvernetzung	Arten und Biotope	Hochfläche zw. Archshofen und Münster
134 a	Aufforstung; Artenzusammensetzung entspr. naturnaher Laubmischwald; Waldrand aufbauen!	Arten und Biotope	südöstl. v. Münster auf Hochfläche
135 a	neue Baumreihe mit Krautsaum	Arten und Biotope, Landschaftsbild	entlang Taubertalradweg östlich von Archshofen
142	Ortsrand einbinden mit Heckenpflanzung und Baumreihen	Landschaftsbild	Finsterlohr, nach Baugebiet Egertsklinge bis Tunnel
143 a	Baumreihen und Hecken abwechselnd mit Krautsäumen; entfällt, da Bestand	Landschaftsbild, Arten und Biotope	südlich von Finsterlohr
143 b	extensive Wiesennutzung, ggf. Herausnahme von Drainagen; ggf. Baumpflanzungen	Arten und Biotope, Boden	südl. von Finsterlohr
143 c	extensive Wiesennutzung, ggf. Herausnahme von Drainagen; Entwicklungsziel Feuchtwiese	Arten und Biotope, Boden	südl. von Finsterlohr
152 a	neue Baumreihe mit Krautsaum	Landschaftsbild	westlich von Burgstall
152 b	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen Biotopvernetzung	Arten und Biotope, Landschaftsbild	westlich von Burgstall

Nr.	Maßnahme	Kompensation vor allem für	Ort
152 c	Reaktivierung des ehemaligen Burgstaller Sees: Naturnahe Anlage eines Tümpels entfällt, da Fläche voraussichtlich verkauft wird	Arten und Biotope, Landschaftsbild	westlich von Burgstall
152 d	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen	Arten und Biotope, Landschaftsbild	westlich von Burgstall
152 e	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaftet; alternativ auch: nur 3-5 Obstbaumreihen pflanzen, sonst extensive Grünlandnutzung	Arten und Biotope, Landschaftsbild	östlich von Burgstall
160 a	Ergänzung des Baumbestandes in der Fläche	Landschaftsbild	südl. v. Finsterlohr beim Naturdenkmal
161	Allee vervollständigen, mit Krautsaum	Landschaftsbild	Wolfsbuch - Weiler
162	Allee vervollständigen, mit Krautsaum, dabei Gebüschbestände berücksichtigen	Landschaftsbild	Weiler - Schwarzenbronn
170 a	extensive Wiesennutzung ggf. Umwandlung von Acker in Grünland	Arten und Biotope, Boden	östl. v. Wolfsbuch
170 b	Waldrand aufbauen, davor: extensive Wiesennutzung oder Pflege; entfällt, da im Bereich zw. Weg und Wald keine Entwicklungsmöglichkeiten bestehen	Arten und Biotope	östl. v. Wolfsbuch
170 c	Waldrand aufbauen, extensive Grünlandnutzung, Pflanzung einzelner Bäume am südlichen Rand (am Weg)	Arten und Biotope	östl. v. Wolfsbuch
170 d	Obstbaumpflanzungen, extensive Nutzung	Landschaftsbild, Arten und Biotope	nordöst. v. Weiler
179 a	Streuobstwiese anlegen, extensiv genutzt	Landschaftsbild, Arten und Biotope	Ortsrandbereich von Reutsachsen
199	extensive Bewirtschaftung, ggf. Entwicklungsziel Wacholderheide; entfällt, da zu hoher Vorwert	Landschaftsbild, Arten und Biotope	Oberriembach Erdbeerberg
199 a	extensive Bewirtschaftung der Talwiese, ggf. Baumpflanzungen; entfällt, da zu hoher Vorwert	Arten und Biotope, Boden, Wasser, Landschaftsbild	Rindbachtal
202 b	neue Baumreihe anlegen, Wiesen extensiv pflegen bzw. Acker in extensiv genutztes Grünland umandeln	Landschaftsbild, Arten und Biotope	südlich von Schmerbach
208 a	extensive Grünlandnutzung und ggf. Baumpflanzungen; entfällt, da zu hoher Vorwert	Landschaftsbild, Arten und Biotope	nördlich von Schmerbach
208 b	extensive Bewirtschaftung der Talwiese	Landschaftsbild, Arten und Biotope	nördlich von Oberriembach
209 a	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen	Landschaftsbild, Arten und Biotope	nördl. v. Schmerbach
215 b	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaften	Landschaftsbild, Arten und Biotope	Landturm Lichtel - Oberriembach

Nr.	Maßnahme	Kompensation vor allem für	Ort
222	Ergänzung Hecken mit Krautsaum Vernetzung bestehender Elemente	Landschaftsbild, Arten und Biotope	Hochfläche westlich von Münster
225	Baumreihe ergänzen Biotopvernetzung	Landschaftsbild, Arten und Biotope	Hochfläche westlich von Münster
228	Feldgehölzinsel Trittstein in der Biotopvernetzung	Landschaftsbild, Arten und Biotope	Hochfläche westlich von Münster
235	Hecken abwechselnd mit Krautsäumen Vernetzung bestehender Elemente	Landschaftsbild, Arten und Biotope	südl. v. Bockstall
238	Baumreihe ergänzen	Landschaftsbild	südl. Äckerbrunnen
239 a	Streuobstwiese anlegen, extensiv bewirtschaftet Ortrandeinbindung Finsterlohr	Landschaftsbild, Arten und Biotope	östl. Ortsrand v. Finsterlohr
422	abgestufte Nutzung des Badesees, Zonierung Lebensraumverbesserung und Uferschutz, Verbesserung der Selbstreinigungskraft	Arten und Biotope, Oberflächenwasser	Schwarzenbronner See
503	Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland Biotopverbund	Arten und Biotope	am Rendelbach
506	Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland	Grundwasserschutz, Oberflächenwasser, Bodenschutz	am Rendelbach
520 a	Schutz der Quellen durch extensive Grünlandnutzung, Drainagen herausnehmen, einzelne Gehölzpflanzungen entlang des Gewässerlaufs	Grundwasser, Oberflächenwasser, Arten und Biotope	östlich von Frauental
521 a	Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland; Waldrand aufbauen	Arten und Biotope, Boden	südlich von Freudenbach
523 a	Grünland extensivieren, Waldrand aufbauen	Arten und Biotope, Boden, Wasser	östl. v. Freudenbach
523 b	Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland; Waldrand aufbauen	Arten und Biotope, Boden, Wasser	südöstlich von Freudenbach
523 c	Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland; Waldrand aufbauen	Arten und Biotope, Boden, Wasser	südlich von Freudenbach
556	Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland (Flstck. 410)	Grundwasser, Oberflächenwasser, Arten und Biotope	zw. Archshofen und Craintal: Ackerfläche oberhalb des Taubertalradweges
556 a	Ergänzung der Baumreihen an der Geländekante durch Baumreihen und Hecken; Neupflanzung von Bäumen entlang des Fahrradweges (Flstck. 407) und auf der Fläche oberhalb der Geländekante (Flstck.410)	Grundwasser, Oberflächenwasser, Arten und Biotope	zw. Archshofen und Craintal: oberhalb des Taubertalradweges

Nr.	Maßnahme	Kompensation vor allem für	Ort
571	Extensivierung von Grünland, ggf. Drainagen herausnehmen Verbesserung der Lebensraumfunktion	Oberflächenwasser, Arten und Biotope	westl. v. Finsterlohr, Wald
590	Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland Pufferstreifen zum ND	Grundwasser, Oberflächenwasser, Arten und Biotope	nördlich v. Schmerbach
601	Saum entlang Feldgehölz entwickeln Verbesserung der Lebensraumfunktion	Arten und Biotope	südl. v. Bockstall
602	Dauergrünland in der Talaue, extensiv genutzt	Grundwasser, Oberflächenwasser, Arten und Biotope	nördl. v. Münster

11.2.2 Maßnahmentypen

**neue Baumreihe oder Allee mit Krautsaum anlegen, ggf. abwechselnd mit Hecken;
 Z. T. Ergänzung bestehender Alleen/Baumreihen**

Beschreibung:

Neuanlage oder Ergänzung von Obstbaumalleen und Obstbaumreihen auf 8-10 m breiten, extensiv genutzten Grünlandstreifen entlang der örtlichen und überörtlichen Verbindungsstraßen, dabei ausschließlich Verwendung von Hochstämmen alter Obstsorten (vgl. empfehlende Liste des LRA MTK); alternativ auch andere, robuste Laubbaumarten; Pflanzabstand 10 m; Mindestabstand zur Straße 3 m. Zusätzlich: ggf. Untersaat mit Landschaftsrasen-Standard RSM 7.1. oder Sukzession.

Zweck:

Anreicherung des Landschaftsbildes, Hervorheben der Wegeverbindungen, Biotopvernetzung.

Beispiele für Leitarten:

Raubwürger, Neuntöter, Wendehals, zahlreiche Fledermausarten.

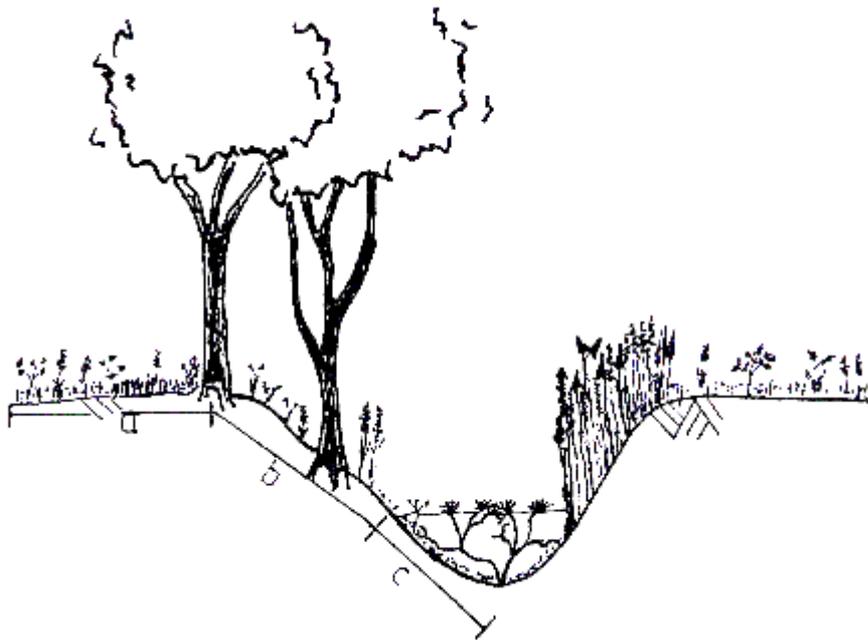
Laubfrosch, Erdkröte, Heller und Dunkler Wiesenknopf-Bläuling, zahlreiche Heuschrecken-Arten

Extensivierte Nutzung von Gräben

Extensivierte Nutzung von Gräben

Beschreibung

Anlegen von mindestens 5 m breiten Gewässerrandstreifen (Pufferstreifen) an beiden Uferseiten; kräuterreichen Feuchtwiesensaum, ggf. Ansaat; bei entsprechender Breite lückige Gehölzpflanzung bzw. Setzen von Weiden-Steckhölzern an den Ufern.



- a = Gewässerrandstreifen mit Feuchtwiesensaum und Gehölzen
- b = Böschung mit Röhricht-/Hochstaudengesellschaften bzw. Gehölzen
- c = Sohle mit Vegetation

Abbildung: Schematischer Schnitt durch einen Graben mit Gehölzvegetation (UKON)

Acker in Grünland umwandeln:

Beschreibung:

Ersteinsaat von Grünland auf bislang ackerbaulich genutzten Flächen, ggf. auch Sukzession zulassen. Extensive Nutzung (s. u.).

Zweck:

Als Ausgleichsbiotop in der intensiv genutzten Agrarlandschaft, zum Schutz erosionsgefährdeter Böden bzw. in Wasserschutzgebieten oder zum Schutz der Oberflächengewässer vor diffusen Stoffeinträgen.

Beispiele für Leitarten:

Haselmaus, Braunkehlchen, Feldlerche, Verkannter Grashüpfer, Kleines Wiesenvögelchen

Extensivierte Grünlandnutzung

Beschreibung:

Reduzierung der Bewirtschaftungsintensität: ein- bis maximal zweischürig, erster Schnitt ab Mitte Juni, keine Düngung.

Zweck:

s. Umwandlung von Acker in Grünland

Beispiele für Leitarten:

s. Umwandlung von Acker in Grünland

Neuanlage von Feldgehölzen

Beschreibung:

Flächige Bepflanzung; Flächengröße: 0,5-1 ha; Stufiger Aufbau; Von innen nach außen: Bäume 1. Ordnung, niedrigere Bäume, Strauchschicht 5-8 m breit, Krautschicht mind. 4 m breit (vgl. nachfolgenden schematischen Schnitt). Krautschicht: staudenreiche Schlagflurgesellschaft (auch an Waldrändern) durch Sukzession



Abbildung 11-2 Schematischer Schnitt durch ein Feldgehölz mit Saum (UKON)

Zweck:

Als Trittsteine zwischen den unterschiedlich weit entfernten Waldgebieten Sie sollten eine zeitweise Besiedlung und Reproduktion erlauben, um einen Ausgangspunkt und eine Zwischenstation für den Individuenaustausch der großen Waldgebiete bilden zu können. Feldgehölzinseln werden daher mit einer Mindestgröße von 0,5-1 ha Fläche veranschlagt.

Beispiele für Leitarten:

Erdkröte, Laubfrosch und Arten aus der Gruppe der Wildbienen, Tagfalter und Amphibien.

Neuanlage von Obstwiesen

Beschreibung:

Flächige Bepflanzung mit Obstbäumen, Pflanzraster 10 m x 10 m; Hochstämme; Regionaltypische Sorten; Fläche einer Streuobstwiese: 0,5-2 ha; extensive Grünlandnutzung; Greifvogelstangen; Nistkästen. Zusätzlich: ggf. Untersaat mit Landschaftsrasen

Zweck:

Als klimatische Ausgleichsflächen, zum Erosions- und Immissionsschutz und unter ausschließlicher Verwendung von alten, regionaltypischen Obstbaumsorten. Zur Begrünung von Ortsrändern, zur Anreicherung der Landschaft und zur Verbesserung der Lebensraumqualität.

Beispiele für Leitarten:

Wendehals, Mittelspecht, Grünspecht, Raubwürger, Wiedehopf, Rotkopfwürger und zahlreiche Fledermausarten.

11.3 Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensation

Der Flächennutzungsplan stellt die Planung nur in den Grundzügen dar, entsprechend grob ist der Maßstab für die Bestimmung von Eingriff und Ausgleich. Eine überschlägige Ermittlung des Ausgleichsbedarfs ist jedoch möglich. Bereits auf der Ebene des Flächennutzungsplans können Flächen zum Ausgleich dargestellt werden. Auf die Zuordnung der aufgeführten Eingriffs- und Ausgleichsflächen zueinander wird jedoch verzichtet, um für die nachfolgende Bebauungsplanung die planerische Flexibilität nicht einzuschränken.

Art der Maßnahme / der Eingriffsplanung	Fläche
Baumreihen, Alleen	8,17 ha
Hecken	5,83 ha
Grabenrenaturierung	11,22 ha
Extensivierte Nutzung von Gräben	1,28 ha
Acker in Grünland umwandeln	12,34 ha
extensive Grünlandnutzung	14,23 ha
Waldrand neu	2,62 ha
Neuanlage von Feldgehölzen/Wald	0,94 ha
Neuanlage von Obstwiesen	12,76 ha
Pflanzung von Bäumen	0,08 ha
Summe Flächen mit Kompensationsmaßnahmen	69,46 ha
<hr/>	
Baugebiete	
Mischgebiete	18,37 ha
Wohngebiete	13,43 ha
Gewerbeflächen	7,00 ha
Sondergebiet Erweiterung Campingplatz	0,42 ha
Summe geplante Bauflächen	39,22 ha
<hr/>	

Bilanz

Die Flächensumme der bislang vorgesehenen Kompensationsflächen bzw. -maßnahmen ist etwas höher als die Flächensumme aller geplanten Bauflächen. Die **Kompensation** der voraussichtlichen Eingriffe, die durch die Planungen des Flächennutzungsplanes verursacht werden, kann somit als **gesichert** angesehen werden, zumal davon ausgegangen werden kann, dass auch in den Baugebieten selbst ein Teil der Eingriffe ausgeglichen werden kann³.

Der Flächennutzungsplan dient hier als Instrument der vorsorgenden Bevorratung von Flächen und Maßnahmen zum Ausgleich. Die Gemeinde Creglingen stellt hier frühzeitig an geeigneter Stelle, bereits vor der konkreten Planung, Ausgleichsflächen zur Verfügung und sichert diese planerisch gegen Dritten. Diese vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen können bei der späteren Aufstellung von Bebauungsplänen den damit verbundenen Eingriffen zugerechnet werden.

³ Erfahrungsgemäß reichen die Kompensationsmöglichkeiten innerhalb neuer Baugebiete nicht aus, um eine ausreichende Eingriffskompensation gem. BauGB zu erreichen. Daher muss meist auch auf Flächen außerhalb der Gebiete zurückgegriffen werden. In der Regel ist der dann noch verbliebene Kompensationsflächenbedarf aber bei weitem nicht so groß wie die Eingriffsfläche. Die Grundlage dieser Aussage ist also die gängige und geforderte Fachpraxis, dass sowohl innerhalb der Baugebiete als auch außerhalb ausgeglichen wird. Die im Integrationsteil festgelegten Flächen haben also nur einen Teil der Kompensationslast zu tragen.